

Bedienungsanleitung

DÜPERTHAL-Gefahrstoffcenter

Modell 2-x660yz

Bitte tragen Sie folgende Angaben ein:

(Angaben sind bei Rückfragen wichtig)

Schrankmodell: _____ Fertigungsnummer: _____

Schlüsselnummer: _____ Standort: _____

Verantwortlich: _____

INHALTVERZEICHNIS der Bedienungsanleitung

Abschnitt		Seite	Abschnitt		Seite
1	Hersteller und technische Daten des Gefahrstoffcenters	3	7	Betrieb d. Gefahrstoffcenters	6
2	Aufstellung d. Gefahrstoffcenters	4	8	Öffnen d. Gefahrstoffcenters nach einem Brand	8
3	Transport d. Gefahrstoffcenters	2	9	Prüfung/Störung	8
4	Inbetriebnahme d. Gefahrstoffcenters	4, 9	10	Entsorgung	8
5	Innenausstattung d. Gefahrstoffcenters	4	11	Gewährleistung	8
6	Lüftung	5	12	Ersatzteile	8

1. Hersteller und technische Daten

1.1 Vertrieb und Kundendienst

 **DÜPERTHAL**
SICHERHEITSTECHNIK GMBH & CO. KG
 63791 Karlstein, Frankenstraße
 E-mail: info@dueperthal.de, www.dueperthal.de

Vertrieb:

Tel. ++49 (0) 61 88 / 7 81-0, Fax ++49 (0) 61 88 / 7 81-1 21

Kundendienst:

Tel. ++49 (0) 61 88 / 7 81-0, Fax ++49 (0) 61 88 / 7 81-1 54

1.2 Bezeichnung / Anwendung

DÜPERTHAL - Gefahrstoffcenter zur getrennten Lagerung von Säuren, Laugen giftiger Stoffe sowie brennbarer Flüssigkeiten in Arbeitsräumen.

- Schrankfächer für Säuren und Laugen.
- Vorrats-/Giffach.
- Sicherheitsschrank nach DIN 12925-1 mit einer Feuerwiderstandsfähigkeit von mindestens 90 Minuten.

1.3 Bauweise

Säuren- und Laugenschrank:
 Melaminharzbeschichteten Dekorplatten nach DIN 68765.
 Vier ausziehbare Wannen aus Polyethylen.

Vorrats-/Giffach:

Melaminharzbeschichteten Dekorplatten nach DIN 68765.
 Ein Zwischenboden aus melaminharzbeschichteten Dekorplatten.

Sicherheitsschrank:

Außenkorpus: Pulverbeschichtetes Stahlblech.

Isolierung: Isolierplatten in Sandwichbauweise.

Türschließung: Selbsttätige Türschließung durch ölgedämpfte Zahntrieb-türschließer.

Ausstattung: Zwei höhenverstellbare Wannenböden, ein Lochblecheinsatz für Bodenauffangwanne, eine im Schrank fest integrierte Bodenauffangwanne für Leckage flüssigkeiten.

Aufschlüsselung der auf dem Schrank angebrachten Fertigungsnummer:

z. B. **2191/2/02/29/0449**

2191/= Typenbezeichnung des Sicherheitsschranks.

2/ = Postleitzahl für Fertigung.

02/ = Baujahr d. Sicherheitsschranks, hier 2002.

29/ = Laufende Kalenderwoche.

0449 = Laufende Seriennummer.

1.4 Technische Daten des Gefahrstoffcenters:

Modell		2-x660yz
Außenabmessungen:		
Höhe	in ca. mm	1.980
Breite	in ca. mm	1.200
Tiefe	in ca. mm	660
Leergewicht mit Einrichtungsteilen		
	in ca. kg	350
max. Gesamtgewicht bei voller Beladung		
	in ca. kg	520
Volumen der PE-Wanne entspricht dem max. Volumen des größten im Schrank zu lagernden Gefäß		
	in ca. l	18
Volumen der Auffangwanne entspricht dem max. Volumen des größten im Schrank zu lagernden Gefäß		
	in ca. l	24
Tragfähigkeit d. PE-Wanne bei gleichmäßig verteilter Last		
	in ca. kg	40
Tragfähigkeit d. Wannenböden des Sicherheitsschranks bei gleichmäßig verteilter Last		
	in ca. kg	75

1.5 Einsatzmöglichkeiten

Der DÜPERTHAL-Gefahrstoffcenter ist in Verbindung mit dem Sicherheitsschrank nach DIN 12925-1, zur Lagerung von Säuren, Laugen, giftigen Stoffen nach TRGS 514, brandfördernden Stoffen nach TRGS 515 sowie gemäß "Verordnung über brennbare Flüssigkeiten (VbF)" § 11 (2) in Verbindung mit der "Technischen Regel für brennbare Flüssigkeiten (TRbF 20 Anhang L)" in Arbeitsräumen zugelassen.

2. Aufstellung

2.1 Anforderungen an den Aufstellplatz

Der Untergrund muß eben sein und das Gewicht des Gefahrstoffcenters im vollbeladenen Zustand tragen können.

2.2 Aufstellung

Das Gefahrstoffcenter muß waagrecht aufgestellt werden. Hierbei Sicherheitsschrank mittels Außensechskant (sw = 13 mm) ausrichten und so einen Niveauegleich erzeugen. Nur dadurch ist sichergestellt, daß das Gefahrstoffcenter nicht umstürzen kann und gleichfalls ist nur unter dieser Bedingung die einwandfreie Funktion der Selbstschließung der Türen gewährleistet. Beachten Sie hierzu bitte unbedingt die beiliegende Montageanleitung. Des weiteren muß durch den Aufstellort gewährleistet sein, daß das Gefahrstoffcenter

- nicht durch Fahrzeuge beschädigt werden kann,
- keiner direkten oder indirekten Wärmequelle ausgesetzt wird,
- vor Feuchtigkeit geschützt ist,
- keiner Betriebstemperatur unter - 5 C oder über + 45 C ausgesetzt wird.

3. Transport

3.1 Sicherheitsmaßnahmen beim hausinternen Transport

Das Gefahrstoffcenter wird in 3 Einzelteilen angeliefert. Beim Transport dürfen die Teile nur von der Unterseite mit geeigneten Transportmitteln aufgenommen und stehend transportiert werden. Ein Verkanten beim Aufnehmen und beim Transport ist unbedingt zu vermeiden. Durch ein Verkanten sind Beschädigungen möglich, die die Funktion der eingebauten Sicherheitstechniken einschränken bzw. zerstören. Aufnahmepunkte sind die Seiten bzw. Rückseite – niemals von der Türseite her aufnehmen. Die Aufnahmefläche der Sackkarre, Gabelhubwagen oder dergleichen muß mindestens der Stellfläche des Einzelteils entsprechen.

Der Sockel des Sicherheitsschranks muß mit beiden Transportgabeln des Flurförderzeuges diagonal in einem Winkel von ca. 45° unterfahren werden, um den Schrank sicher anheben zu können.

Hierbei muß die Gabel des Flurförderzeuges mindestens drei Seiten unterfahren, um den Schrank sicher anheben zu können.

4. Inbetriebnahme

4.1 Zusammenbau

Das Gefahrstoff-Center ist gemäß der beiliegenden Montageanleitung (Seite 9) zusammenzubauen.

4.2 Säure-/Laugenfächer

Die PE-Wannen sind zu ²/3 ausziehbar. Bitte beachten Sie unbedingt die Belastbarkeit der Auszüge.

Maximale Tragfähigkeit pro Auszug bei gleichmäßig verteilter Last: 40 kg.

Die Tür(en) sind nach jeder Benutzung von Hand zu schließen. Die Türen sind über den integrierten Schließzylinder abschließbar.

4.3 Flügeltür Sicherheitsschrank

Durch Ziehen am Griff läßt sich die Flügeltür öffnen. Die Tür bis zum Anschlagpunkt ziehen. Die Tür arretiert dann automatisch in der werkseitig eingebauten Feststellanlage. Die Tür ist über den integrierten Schließzylinder abschließbar.

4.4 Türfeststellanlage Sicherheitsschrank

Der Sicherheitsschrank ist mit einer Türfeststellanlage ausgestattet. Die Türfeststellanlage hält die geöffnete Tür beliebig lange auf, um ein sicheres Ein- bzw. Auslagern zu gewährleisten. Bei einer Temperatur von ca. 50° C wird die mittels Türfeststellanlage offen gehaltene Tür durch die Sicherheitstechnik geschlossen.

4.5 Lärmemission

Die Lärmemission durch die Türschließung ist <70 dB(A).

4.6 Sockelblende

Als Option ist eine 3-teilige Sockelblende für alle Schrankmodelle erhältlich. Diese wird nach dem Aufbau und Ausrichten des Sicherheitsschranks türseitig und an der Außenseite unter den Schrank geschoben.

5. Inneneinrichtung

5.1 Säure-Laugen-Vorratsfächer

Säuren-/Laugenfächer:

- Auffangwanne aus Polyethylen.

Vorratsfach:

- Stellfläche auf 2 Ebenen mittels fest montiertem Einlegeboden.

5.2 Einlegen der Wannböden des Sicherheitsschranks

Die mitgelieferten Stellträger auf gewünschte Höhe positionieren. Die beigelegten Wannböden, auf den jeweiligen Stellträger auflegen und an den Schrankseitenwänden diagonal verschrauben. Bei gewünschter Höhenänderung, die Sicherungsschrauben lösen und die Stellträger entfernen. Die Stellträger auf gewünschte Höhe neu positionieren und den Wannboden mittels Sicherungsschraube befestigen.

5.3 Bodenauffangwanne des Sicherheitsschranks

Die Auffangwanne im Bodenbereich des Sicherheitsschranks hat die Funktion, im Schrank auslaufende Flüssigkeiten aufzufangen. Sie ist keine zusätzliche Abstellfläche für einzulagernde Gefäße. Jedoch bei Einsatz des Lochblecheinsatzes für die Auffangwanne:

- Kann der Lochblecheinsatz als weitere Stellfläche für die Lagerung von Gebinden genutzt werden.
- Reduziert sich das Volumen der Auffangwanne ca. 2,5 Liter.
- Als Option ist eine Edelstahlwanne, Material 1.4301, als Einsatz für die Bodenauffangwanne erhältlich.

5.4 Kontrolle der Bodenauffangwanne

Achtung: ! Sich in der Auffangwanne befindliche ausgelaufene Flüssigkeiten sind sofort zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

5.4 Klemmvorrichtung für Rohrleitungen

Optional ist für den DÜPERTHAL-Sicherheitsschrank die Klemmvorrichtung Art.: 7.00.440 erhältlich. Sie dient dem Fixieren aus dem Schrank geführter Rohrleitungen. Die Vorrichtung ist für max. 3 Stahlrohre mit $\varnothing 6 - 10$ mm geeignet und mit einem Gutachten der Materialprüfanstalt belegt.

Das Gutachten besagt, dass ein fachgerechter Einsatz der Klemmvorrichtung keinerlei Beeinträchtigung auf die Feuerwiderstandsfähigkeit hat. Nicht benutzte, offene

Rohrdurchführungen müssen verschlossen werden. Setzen Sie sich mit dem Hersteller in Verbindung.

6. Lüftung

6.1 Anschluß an ein Abluftsystem

Auf der Schrankdecke des Gefahrstoffcenters befinden sich die Abluft- und Zuluftöffnung.

Die im Lieferumfang enthaltene Blechhaube, mit integrierten PPs-Stützen, auf dem Center aufsetzen und mittels Blechschraube an vorgebohrter Stelle fixieren.

An dem Abluftstutzen – linker Stutzen, von vorne gesehen – ist die Abluftleitung anzuschließen. Die Rohrleitung aus Metall oder schwer entflammaren Kunststoff kann mit einer Manschette an dem Abluftstutzen angeschlossen werden. Die Zuluft kann aus dem Raum entnommen werden und benötigt bei normalen Betriebsbedingungen keine zusätzliche Luftzuführung von außen.

Die Installation einer technischen Lüftung bzw. der Anschluß an ein vorhandenes Abluftsystem ist kein Teil des DÜPERTHAL-Lieferprogramms.

Wenden Sie sich bitte an eine Lüftungsfirma in Ihrer Nähe.

6.2 Allgemeines

Gemäß TRbF 20 Anhang L können Sicherheitsschränke an ein technisches Abluftsystem angeschlossen werden, das an ungefährdeter Stelle ins Freie führt.

Im belüfteten Sicherheitsschrank muß bei geschlossenen Türen mindestens ein 10-facher Luftwechsel pro Stunde stattfinden und der Druckabfall darf nicht größer als 1,5 mbar (150Pa) sein.

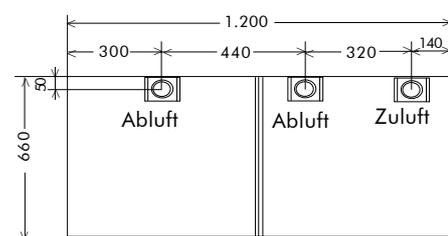
Wird der Sicherheitsschrank an eine vorhandene Lüftung angeschlossen, muß sichergestellt sein, daß die Lüftung 24 Stunden pro Tag in Betrieb ist.

Hinweis: Wird der Sicherheitsschrank an eine separate, technische Lüftung angeschlossen, ist der Ventilator so nah wie möglich an der ins Freie mündenden Abluftleitung zu montieren.

6.4 Luftführung im Schrankinneren

Durch die mit Schlitzfenstern versehenen Luftkanäle, ist eine Be- und Entlüftung in jeder Schrankebene gewährleistet.

Modell 2.66.000



Draufsicht

6.5 Ventilatorenauswahl

Es dürfen nur Ventilatoren verwendet werden, welche die im VDMA-Einheitsblatt 24 169 Teil 1 definierten technischen Spezifikationen erfüllen.

In nicht explosionsgefährdeten Bereichen bedeutet dieses nach VDMA „Innen: Zone 2 - Außen: nicht explosionsgefährdeter Bereich“.

In explosionsgefährdeten Bereichen muß auch der Motor explosionssgeschützt sein.

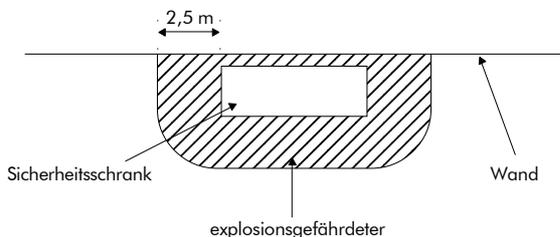
Siehe auch DÜPERTHAL-Katalog Programmabschnitt 2 „Ventilatoren“.

6.6 Betrieb ohne technische Lüftung

Der DÜPERTHAL-Sicherheitsschrank kann gemäß TRbF 20 Anhang L Ziffer 4.2 ohne Anschluß an eine technische Lüftung aufgestellt und betrieben werden.

Unter dieser Betriebsbedingung ist das Innere des Sicherheitsschranks explosionsgefährdeter Bereich Zone 1. Beim Betrieb des Sicherheitsschranks ohne Anschluß an ein technisches Abluftsystem ist zusätzlich zu beachten:

- Insbesondere die entsprechenden Regelungen der Explosionsschutz-Richtlinien.
- Gemäß TRbF 20 Anhang L Nr. 4.2 (3) ist im Umkreis von mindestens 2,5 m um den Sicherheitsschrank bis zu einer Höhe von mindestens 0,5 m über dem Fußboden explosionsgefährdeter Bereich der Zone 2 - siehe Skizze, sofern der Arbeitsraum nicht mit einem 5-fachem Luftwechsel pro Stunde technisch belüftet wird.



In dem explosionsgefährdeten Bereich der Zone 2 ist der Umgang mit offenem Feuer sowie das Rauchen verboten. Gleichfalls darf in diesem Bereich kein funkenziehendes Werkzeug verwendet werden. Desweiteren ist sicherzustellen, daß sich in dieser Zone 2 keine elektrostatischen Aufladungen bilden können und keine Betriebsmittel mit Oberflächentemperaturen oberhalb der Zündtemperaturen der eingelagerten, brennbaren Flüssigkeiten betrieben werden. Elektrische Geräte dürfen nur betrieben werden, sofern sie den Anforderungen der VDE 0165 Anhang entsprechen.

- Wird der Sicherheitsschrank in einem Arbeitsraum mit einem mindestens 5-fachen Luftwechsel ohne Anschluß an ein technisches Abluftsystem aufgestellt und betrieben, verringert sich der unter o.a. Ziffer 6.4.b. beschriebene - und in der Zeichnung dargestellte - explosionsgefährdete Bereich der Zone 2 auf 1 m vor dem Sicherheitsschrank und 0,5 m seitlich vom Sicherheitsschrank sowie auf eine Höhe von 0,3 m über dem Fußboden.

Hinweis: Kennzeichnen Sie den explosionsgefährdeten Bereich der Zone 2 entsprechend der Unfallverhütungsvorschrift (VBG 125) deutlich sichtbar mit nebenstehendem Warnzeichen.



7. Betrieb

7.1 Zu beachtende Grundsätze

Der DÜPERTHAL-Sicherheitsschrank darf gemäß VbF in Arbeitsräumen für die Lagerung brennbarer Flüssigkeiten genutzt und kann mit - als auch ohne - Anschluß an eine technische Lüftung betrieben werden.

Auf der Frontseite des Sicherheitsschranks müssen gut sichtbar angebracht sein:

- Der Hinweis: „Tür schließen“.
- Das Warnzeichen W 1 (Warnung vor feuergefährlichen Stoffen) nach DIN 4844-1.
- Das Verbotssymbol P02 „(Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten) nach DIN 4844-1.“



Falls die betriebsbedingte Situation es erfordert, ist Unbefugten der Zugriff auf die im Sicherheitsschrank lagernden Gefahrstoffe zu verbieten. Auf das Verbot ist durch ein auf der Außenfront gut sichtbares Verbotssymbol gemäß den Unfallverhütungsvorschriften - VBG 125, P06 - oder Schild mit der Aufschrift: „Benutzung durch Unbefugte verboten“, hinzuweisen.

In dem DÜPERTHAL-Sicherheitsschrank dürfen mit der werksseitig gelieferten Innenausstattung nur Gebinde gem. Tab. 1.4 eingestellt werden.

Die Tür des Sicherheitsschranks, darf nicht durch Holzkeile oder ähnliches offen gehalten werden.

Damit wird die Sicherheitstechnik blockiert und kann im Falle eines Brandes die im Sicherheitsschrank lagernden brennbaren Flüssigkeiten nicht vor dem Feuer schützen. In dem DÜPERTHAL Sicherheitsschrank mit einer Feuerwiderstandsdauer von mindestens **90 Minuten** darf gemäß VbF und TRbF 20 Anhang L folgende Menge brennbarer Flüssigkeiten gelagert werden:

Gefahrklasse A I

- in zerbrechlichen Gefäßen, z.B. aus Glas, Porzellan usw.: max. bis zu 60 l
- in sonstigen Gefäßen, z.B. aus Metall, usw.: max. bis zu 450 l

Gefahrklasse A II oder B

- in zerbrechlichen Gefäßen, z.B. aus Glas, Porzellan usw.: max. bis zu 200 l
- in sonstigen Gefäßen, z.B. aus Metall, usw.: max. bis zu 3.000 l

Gefahrklasse A III

max. bis zu 5.000 l

Bei Zusammenlagerung brennbarer Flüssigkeiten der Gefahrklasse A III mit brennbaren Flüssigkeiten anderer Gefahrklassen gelten für die Ermittlung der Gesamtlagermenge die in § 8 Abs. 2 der VbF für die Gefahrklassen A II und B angegebenen Umrechnungsbedingungen, wobei die in § 8 Abs. 1 Nr. 1 der VbF genannten Höchstlagermengen nicht überschritten werden dürfen.

Der DÜPERTHAL-Sicherheitsschrank kann, ohne Abstände einhalten zu müssen, direkt neben anderen Sicherheitsschränken mit einer Feuerwiderstandsfähigkeit von mindestens 90 Minuten aufgestellt und betrieben werden. Gleichfalls ist die Aufstellung und der Betrieb neben einem Sicherheitsschrank mit einer Feuerwiderstandsfähigkeit von mindestens 20 Minuten (FWF 20) möglich.

7.2 Einlagerung

In den DÜPERTHAL-Sicherheitsschränken dürfen mit brennbaren Flüssigkeiten auch folgende Gefahrstoffe zusammen gelagert werden:

- Gesundheitsschädliche Stoffe und Zubereitungen.
- Reizende Gefahrstoffe.
- Brandfördernde Stoffe der Gruppen 2 und 3 bis maximal 200 kg - siehe Technische Regel für Gefahrstoffe 515 (TRGS 515) Nr. 1.1 (2) und Nr. 3.3.3 1. Strichaufzählung.
- Giftige Stoffe und Zubereitungen bis maximal 200 kg und sehr giftige Stoffe bis maximal 50 kg, sofern die giftigen und sehr giftigen Stoffe zugleich brennbar sind - siehe TRGS 514 Nr. 1.2 (4) und Nr. 3.2.2 (2) bzw. Nr. 3.2.6.

In dem Sicherheitsschrank dürfen **nicht** gelagert werden:

- Stoffe und Zubereitung mit einer Zündtemperatur unter 100°C - z.B. Schwefelkohlenstoff - es sei denn, die Stoffe und Zubereitungen werden in belüfteten Sicherheitsschränken in Verpackungen gelagert, die eine Entzündung verhindern.
- Selbstentzündliche Stoffe, darunter fallen alle Stoffe und Zubereitungen, welche nach den Gefahrguttransportvorschriften Straße unter die Regelungen der Klasse 4.2 fallen.
- Stoffe und Zubereitungen mit instabilen Eigenschaften, die zur Entstehung von Bränden und Explosionen führen.
- Unverschlossene Gebinde und Gefäße.
- Aggressive Stoffe, Erzeugnisse bzw. Zubereitungen.

9.4 Störungen

Störung	mögliche Ursache	Lösungsmöglichkeit
Tür schließt nicht.	Schrank steht nicht im Lot.	Schrank waagrecht aufstellen.
Keine Absaugung.	Brandschutzventil geschlossen, da Schmelzsicherung defekt.	Austausch der Schmelzsicherung durch technischen Kundendienst.
Schwergängigkeit der Türen.	- Luftwechsel im Schrank zu hoch.	- Luftwechsel niedriger stellen.
	- Korrosion an beweglichen Teilen (Scharniere usw.).	- Rost entfernen, Teile ölen, aggressive Stoffe aus dem Sicherheitsschrank auslagern, technischen Kundendienst benachrichtigen.

8. Öffnen d. Sicherheitsschranks nach einem Brandfall

Nach einem Brand darf der Sicherheitsschrank frühestens nach Ablauf von 24 Stunden geöffnet werden.

Achtung: Je nach Branddauer und Feuerbelastung kann sich im Innern des Sicherheitsschranks ein explosionsfähiges Dampf/Luft-Gemisch gebildet haben. Vor dem Öffnen des Sicherheitsschranks sind alle Zündquellen, offenes Licht usw. in einem Umkreis von 10 m um den Sicherheitsschrank zu entfernen.

Muß der Sicherheitsschrank mit Werkzeug geöffnet werden, sind nur funkenfreie Werkzeuge zu verwenden.

9. Prüfung/Störung

Der Sicherheitsschrank ist nach dem Aufstellen und vor der Inbetriebnahme, danach in den nachfolgend genannten Zeiträumen sowie nach Änderungen oder Instandsetzungen, auf äußerlich erkennbare Schäden oder Mängel zu überprüfen.

9.1 Arbeitstägliche Prüfung

Die Wannböden und die Auffangwanne sind gemäß den wasserrechtlichen Vorschriften arbeitstäglich zu kontrollieren. Ausgelaufene Flüssigkeiten sind sofort aufzunehmen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

9.2 Monatliche Prüfung

Die monatliche Prüfung umfaßt folgende Punkte:

- Türschließung - öffnen Sie die Tür und prüfen Sie die Schließung.
- Lüftung - testen Sie die Wirksamkeit der Lüftung mit einem Wollfaden, Raucherhörnchen o.ä. im Schrank links vor dem Abluftventil.
- Dichtungstreifen - Prüfen Sie den korrekten Sitz der Dichtungstreifen im Türfalz und der Stirnseite(n) der Tür(en). Bei sichtbaren Schäden sind die Dichtungstreifen sofort auszutauschen.

9.3 Jährliche Prüfung

Die jährliche Prüfung des Sicherheitsschranks hat gemäß Unfallverhütungsvorschriften VBG 1 § 39 (3) und Arbeitsstättenverordnung § 53 (2) durch einen Sachkundigen zu erfolgen.

Falls Störungen auftreten sollten, können Sie dem technischen Kundendienst (Anschrift und Tel. siehe Titelseite) durch die Angabe der Schrankmodell-, Fertigungs- und Schlüsselnummer sowie Beschreibung der Störung helfen.

10. Entsorgung

Das Gefahrstoffcenter kann komplett demontiert werden. Die einzelnen Fraktionen, z.B. Metall, Isolierplatten, Türschließer usw. können getrennt der Wiederverwertung zugeführt werden. Die nationalen und lokalen Entsorgungsvorschriften sind zu beachten. Teile des Gefahrstoffcenters bzw. der ganze Schrank sollten zum Schutz der Ressourcen nicht in den Sperr- oder Hausmüll gegeben werden.

11. Gewährleistung

Von der Gewährleistung sind alle Defekte oder Korrosionsschäden ausgeschlossen, die auf unsachgemäße Bedienung und Aufstellung zurückzuführen sind.

12. Ersatzteile

Artikel:	Dichtungsstreifen
	Brandschutzventil
	Wannenboden
	Edelstahleinsatz für Auffangwanne
	Türschließer
	Handgriff

Angabe in ca.- Angaben
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

© Copyright 2001
DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung der Fa. DÜPERTHAL in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Aufbauanleitung

DÜPERTHAL-Gefahrstoffcenter

Modell 2-x660yz

INHALT

Teil (T)	Bezeichnung	Menge
①	Sicherheitsschrank	1
②	Gefahrstoff-Center/links	1
③	Gefahrstoff-Center/rechts	1
④	Blende/oben	1
⑤	Blende/seitlich	1
⑥	Halbrundkopf-Schraube 4x16	4
⑦	Verbindungsschraube	2

MONTAGE-Anleitung

1. T① aufstellen - T③ aufsetzen.
2. T⑤ an T① kleben (bei Bedarf).
3. Komplett montierte rechte Schrankhälfte am Aufstellort an die gewünschte Position stellen.
4. T② an die rechte Schrankhälfte seitlich gegenstellen.
5. Falls notwendig kann T③ über Gewindestift im Boden in der Höhe eingestellt werden, um die T② und T③ innen an den Seitenwänden befindlichen Verbindungs-löcher auf die gleiche Höhe zu setzen.
6. T② an T③ mit T⑦ verschrauben.
7. T④ an T② /T③ mit T⑦ verschrauben.

